

Entwicklungstrends und Forschungsperspektiven im Bereich der Linguistik. Überblick anhand der Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“

„Linguistische Treffen in Wrocław“ ist eine wissenschaftliche Zeitschrift, die am Institut für Germanistik der Universität Wrocław in Polen seit 2007 in der wissenschaftlichen Welt anwesend ist. 13-jährige Tätigkeit der Redaktion wird in Form von 20 Bänden der Zeitschrift nachgewiesen. Die Zeitschrift ist ein Organ, die den Forschern aus aller Welt eine wissenschaftliche Diskussionsplattform anbietet. In 20 Bänden der Zeitschrift wurden bisher 573 wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht, die diversen Fragen der Linguistik gewidmet sind und die breite Forschungsvielfalt der Linguistik veranschaulichen. 194 Texte stammen von den Forschern aus dem Ausland. Die Autoren der Beiträge stammen aus 20 Ländern der Welt und 3 Kontinenten. Der Autorenkreis wird ständig erweitert. Die Redaktion bemüht sich auch, die höchsten Standards in der Redaktionsarbeit einzuführen. Der Beitrag liefert einen Überblick über die bisherige Leistung der Redaktion von „Linguistischen Treffen in Wrocław“ und deren Autoren. Besondere Aufmerksamkeit verdienen Mechanismen zur Sicherung der Qualität sowie Strategien zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Anerkennung der Zeitschrift in der wissenschaftlichen Welt, die darin zu sehen sind, dass „Linguistische Treffen in Wrocław“ zu einem wichtigen Publikationsorgan der germanistischen Linguisten geworden sind.

Schlüsselwörter: „Linguistische Treffen in Wrocław“, wissenschaftliche Zeitschrift, Forschungstrends, Linguistik, linguistische Zeitschrift

Development Trends and Research Perspectives in the Field of Linguistics. Overview Based on the Journal “Linguistische Treffen in Wrocław”

“Linguistische Treffen in Wrocław” is a scientific journal that has been present in the scientific world at the Department of German Studies at the University of Wrocław in Poland since 2007. 13 years of editorial activity is documented in the form of 20 volumes of the journal. The journal is an organ that offers researchers from all over the world a scientific discussion platform. So far, 573 scientific articles have been published in 20 volumes of the journal, which are devoted to various questions of linguistics and illustrate the wide variety of research in linguistics. 194 texts come from the researchers from abroad. The authors of the contributions come from 20 countries around the world and 3 continents. The circle of authors is constantly expanding. The editorial team also strives to introduce the highest standards in editorial work. The article provides an overview of the achievements of the editorial team of “Linguistische Treffen in Wrocław” and their authors to date. Mechanisms for quality assurance and strategies for increasing the visibility and recognition of the journal in the scientific world deserve special attention, which can be seen in the fact that “Linguistische Treffen in Wrocław” has become an important publication medium for Germanistic linguists.

Keywords: „Linguistische Treffen in Wrocław“, scientific journal, development trends, linguistics, linguistic journal

Author: Joanna Szczek, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15 B, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: joanna.szczek@uwr.edu.pl

Received: 14.7.2021

Accepted: 30.7.2021

1. Einführende Bemerkungen

Die wissenschaftlichen Beiträge sind eine der möglichen Formen der wissenschaftlichen Tätigkeit, die sich in Form von Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften manifestiert.

Im Jahre 2021 feiern „Linguistische Treffen in Wrocław“ ihr kleines Jubiläum. Der vorliegende, 20. Jubiläumsband der Zeitschrift, ist ein guter Anlass dafür, ein Resümee in Bezug auf die 13-jährige Tätigkeit der Redaktion zu ziehen.

Im Folgenden wird auf die Geschichte der Zeitschrift sowie einzelne Etappen deren Entwicklung eingegangen. Ein besonderer Augenmerk gilt dabei den sich in den publizierten Texten abzeichnenden Forschungstrends und -perspektiven in der linguistischen Forschung in Polen.

2. Aus der Geschichte der Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“

Die Idee, eine sprachwissenschaftliche Zeitschrift am Institut für Germanistik der Universität Wrocław zu gründen, erwuchs aus dem Bedürfnis, eine wissenschaftliche Diskussionsplattform zu bilden, die allen Wissenschaftlern eine Möglichkeit gäbe, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren und den Lesern die Gelegenheit zu bieten, sich einen Einblick in thematisch und methodologisch verschiedene Bereiche der modernen germanistischen Linguistik zu verschaffen.

2.1 Publikationsmöglichkeiten für germanistische Linguisten in Polen

Die Publikationsmöglichkeiten für germanistische Linguisten in Polen waren Anfang des 21. Jh. nicht so groß und vielfältig wie heute. Jedes germanistische Institut in Polen hatte ihr Publikationsorgan, jedoch interdisziplinären Charakters, in dem traditionell Beiträge aus dem Bereich der Literatur-, Sprach-, und Kulturwissenschaft veröffentlicht wurden. Um einige Beispiele zu nennen: „Colloquia Germanica Stetinensia“ am Institut für Germanische Philologie der Universität Szczecin, „Studia Germanica Gedanensia“ am Institut für Germanische Philologie der Universität Gdańsk, „Studia Germanica Posnanensia“ am Institut für Germanische Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, „Studia Niemcoznawcze“ am Institut für Germanistik der Universität Warschau oder „Folia Germanica“ an der Universität Łódź u. a.

Am Institut für Germanistik der Universität Wrocław sah es auch nicht anders aus. In der ältesten germanistischen Zeitschrift Polens „Germanica Wratislaviensia“, die 1957 gegründet wurde, veröffentlichte man überwiegend literaturwissenschaftliche Beiträge. In der philologischen Zeitschrift „Orbis Linguarum“ wurden Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen in verschiedenen Sprachen veröffentlicht. Die Zeitschrift „Studia Linguistica“, die seit Anfang des 21. Jahrhunderts am Institut für Germanistik herausgegeben wird, versammelte zwar linguistische Beiträge, die aber allgemein linguistischen Charakters waren. Erst später sind am Institut für Germanistik der Universität Wrocław weitere Zeitschriften entstanden, die linguistischen

Fragen aus unterschiedlicher Perspektive gewidmet waren: „*Studia Translatorica*“ (2010) und „*Beiträge zur allgemeinen und vergleichenden Sprachwissenschaft*“ (2012).

Anfang des 21. Jh. fehlte es in Polen eindeutig an einem Publikationsorgan für germanistische Linguistik, an einer wissenschaftlichen Zeitschrift, in der Germanisten aus der ganzen Welt ihre Forschung einem breiten Kreis vorstellen könnten.

Das Potenzial in dem genannten Bereich wurde aus der Perspektive der damaligen Situation am Institut für Germanistik der Universität Wrocław diagnostiziert: vier starke sprachwissenschaftliche Lehrstühle (Lehrstuhl für Angewandte Linguistik, Lehrstuhl für Deutsche Sprache, Lehrstuhl für Glottodidaktik, Lehrstuhl für Allgemeine und Kontrastive Sprachwissenschaft) mit vielen jungen Mitarbeitern und Nachwuchswissenschaftlern und das große Interesse an den Publikationen in der Zeitschrift in der germanistischen Welt. Die Bedürfnisse der jungen Wissenschaftler im Bereich der germanistischen Linguistik wurden richtig eingeschätzt und seit 2007 erfreut sich die Zeitschrift „*Linguistische Treffen in Wrocław*“ als Publikationsorgan der germanistischen Linguistik einer großen Beliebtheit.

2.2 Gründung der Zeitschrift

Der erste Band der Zeitschrift wurde im Jahre 2007 veröffentlicht und entstand im Anschluss an die im Februar 2006 vom Lehrstuhl für Deutsche Sprache am Institut für Germanistik der Universität Wrocław und Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GeSuS) organisierte Tagung: „*Ohne Sprachen wäre Europa ein leerer Begriff. Deutsch – eine Sprachenbrücke im vereinten Europa*“. Nach der Tagung entschieden sich die Tagungsorganisatoren dafür, eine Schriftenreihe zu gründen, in der Texte veröffentlicht werden sollten, die auf die während der Tagungen gehaltenen Referate zurückgehen. Der Titel „*Linguistische Treffen in Wrocław*“ sollte den lokalen Charakter hervorheben und galt für beides: für die nachfolgenden zyklischen Tagungen und für die gegründete Zeitschrift.

Die Folge der Tagung 2006 sind die ersten zwei Bände der Schriftenreihe: Iwona Bartoszewicz, Joanna Szczęk, Artur Tworek: *Fundamenta linguisticae* (= *Linguistische Treffen in Wrocław*, vol. 1), Wrocław, 2007 und Iwona Bartoszewicz, Joanna Szczęk, Artur Tworek: *Linguistica et res cotidianae* (= *Linguistische Treffen in Wrocław*, vol. 2), Wrocław 2008.

2.3 Zielsetzung und Umfang

Das der neu gegründeten Zeitschrift zu Grunde liegende Konzept wurde im Vorwort des 1. Bandes mit folgenden Worten umrissen: „In dem weiten Feld der Sprachwissenschaft werden stets neue Themen diskutiert und die bekannten immer neu zur Debatte gestellt. Die Diskussion geht weiter, abgesehen von Jahreszeiten. Wir hoffen, dass Wrocław – die Stadt der Begegnungen – und die vornehmen Gäste des Institutes für Germanische Philologie der Universität Wrocław auch in der nächsten Zeit ihren Beitrag dazu leisten werden“ (Vorwort 2007: 10). Diesem Prinzip sind sowohl

die Redakteure der Zeitschrift als auch Autoren der Beiträge über 13 Jahre lang treu geblieben. Die Zielsetzung der Schriftenreihe wurde folgendermaßen ausgedrückt: „Diese Serie [...] wird als Forum konzipiert, das dem Wissenstransfer und der wissenschaftlichen Diskussion im Bereich der germanistischen Linguistik mit dem Schwerpunkt Auslandsgermanistik dienen sollte“ (ebd.). Weitere Ziele der Zeitschrift sind auf der Internetseite zu finden¹:

- Die Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“ ist als ein Versuch konzipiert worden, den Leserinnen und Lesern die Gelegenheit zu bieten, sich einen Einblick in thematisch und methodologisch verschiedene Bereiche der modernen germanistischen Linguistik zu verschaffen.
- Das Ziel der Zeitschrift ist, eine Plattform für wissenschaftlichen Austausch für Wissenschaftler aus der ganzen Welt, sowie einen Raum für wissenschaftlichen Diskurs zu sein, in dem verschiedene wissenschaftliche Konzepte von Forschern aus der ganzen Welt im Rahmen der breit verstandenen Sprachwissenschaft diskutiert werden.
- Die Zeitschrift soll auch zur Integration der Wissenschaftler beitragen, die im Bereich der breit verstandenen Sprachwissenschaft forschen, sowie ihre Forschungsergebnisse bekanntmachen.
- In der Zeitschrift werden wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht, in denen die neuesten theoretischen Konzepte und Ergebnisse der neuesten empirischen Untersuchungen im Rahmen der Sprachwissenschaft diskutiert werden, die für andere Wissenschaftler einen Impuls für weitere Forschung und eine Anregung zur Entwicklung der sprachwissenschaftlichen Theoriekonzepte und auch der Sprachwissenschaft an sich bilden können.
- Die Publikationen, die in so bestimmten thematischen Rahmen veröffentlicht werden, bilden eine wichtige Grundlage des wissenschaftlichen Austausches und gelten wegweisend für die Entwicklung der Disziplin.
- Das breite Spektrum der in der Zeitschrift angesprochenen Themen, Motive, Methoden und vor allem der konfrontativ, kontrastiv und komparativ orientierten Ansätze, die die Forschungslandschaft der modernen, interdisziplinären Germanistik bestimmen, ermöglicht es uns, nicht nur den Stand der Dinge zu ermitteln, sondern vielmehr auch die sich abzeichnenden Tendenzen und Entwicklungsrichtungen der modernen Linguistik zu skizzieren.

Diesen Annahmen sind auch die Autoren des 1. und des 2. Bandes der „Linguistischen Treffen in Wrocław“ gefolgt. Die 2007 und 2008 veröffentlichten Beiträge wurden um folgende Themenkreise gruppiert:

- Das Deutsche im Sprachkontakt – Vergangenheit und Gegenwart,
- Phonologie und Phonetik. Theorie und Anwendung,
- Lexikon und Wortbildung,
- Syntax der deutschen Gegenwartssprache, komparative Syntax,

¹ Vgl. <http://linguistische-treffen.pl/de/scope>, Zugriff am 13.7.2021.

- Phraseologie und Parömiologie,
- Theolinguistik,
- Sprache im Gebrauch,
- Interkulturelle Aspekte in der Glottopädagogik,
- Interkulturelle Aspekte in der Glottodidaktik,
- Einsatz von Fachtexten im Unterricht. Rechtssprache, Sprache der Medien,
- Translatork, Theorie und Praxis der Übersetzung,

Die Vielfalt der angesprochenen Themen umfasste die wesentlichsten Subdisziplinen der Sprachwissenschaft und zeugte von einem großen Potential der germanistischen linguistischen Forschung. Sie bildete auch einen guten Ausgangspunkt für weitere wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit Sprache.

3. Entwicklungstrends und Forschungsperspektiven der Zeitschrift

Die sich in den ersten zwei Bänden der Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“ deutlich abzeichnende Offenheit für alle Themen aus dem Bereich der Linguistik trug ihre Früchte in den folgenden Ausgaben, in denen die Vielfalt der behandelten Themen um weitere Aspekte wesentlich bereichert wurde. Die Redakteure der Zeitschrift setzten für die nachfolgenden Bände (3–14) immer einen thematischen Schwerpunkt, um den die veröffentlichten Beiträge kreisten, und das mit dem Ziel, Beiträge zu konkreten Bereichen der germanistischen linguistischen Forschung zu gewinnen. Es handelte sich um folgende thematische Felder:

- Vol. 3 – Germanistische Linguistik extra muros – Inspirationen,
- Vol. 4 – Germanistische Linguistik extra muros – Aufgaben,
- Vol. 5 – Germanistische Linguistik extra muros – Aufforderungen,
- Vol. 6 – Germanistische Linguistik im interdisziplinären Gefüge I,
- Vol. 7 – Germanistische Linguistik im interdisziplinären Gefüge II,
- Vol. 8 – Im Anfang war das Wort I,
- Vol. 9 – Im Anfang war das Wort II,
- Vol. 10 – Phrasenstrukturen und -interpretationen im Gebrauch I,
- Vol. 11 – Phrasenstrukturen und -interpretationen im Gebrauch II,
- Vol. 12 – Phrasenstrukturen und -interpretationen im Gebrauch III,
- Vol. 13 – Grenzen der Sprache, Grenzen der Sprachwissenschaft I,
- Vol. 14 – Grenzen der Sprache, Grenzen der Sprachwissenschaft II.

Die breite Vielfalt der Themen, die in den zur Publikation gemeldeten Beiträgen manifest war, sowie die Relevanz der angesprochenen Aspekte der Linguistik waren Gründe dafür, ab 15. Band der Zeitschrift auf die Themenschwerpunkte zu verzichten, dafür aber die veröffentlichten Beiträge in thematischen Kapiteln in jedem Band zu kategorisieren.

Die immer größere Beliebtheit der Zeitschrift unter den germanistischen Linguisten, die inzwischen zu einer erkennbaren Marke in der wissenschaftlichen Welt

geworden ist, trug auch dazu bei, dass „Linguistische Treffen in Wrocław“ seit 2019 zweimal pro Jahr erscheinen.

Um den Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit der Publikation zu geben, wurden ab 2019 im gesonderten Kapitel die Texte der jungen Wissenschaftler (Doktoranden und Studenten) publiziert.

Ab 16. Band erscheinen in der Zeitschrift einmal pro Jahr „Studien zur linguistischen Phonetik“, die unter dem Namen „Phonline“ in dem zweiten Band des jeweiligen Kalenderjahres veröffentlicht werden. Die phonetischen Beiträge werden um Tonbeispiele bereichert, die auf der Internetseite der Zeitschrift abrufbar sind.

Überdies fassten die Redakteure den Entschluss, die Anzahl der Sprachen, in denen die Beiträge in der Zeitschrift veröffentlicht werden, zu erweitern. Neben Deutsch werden auch Texte in Englisch und Polnisch akzeptiert.

Nach der 13-jährigen Tätigkeit der Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“ wurde die Thematik der veröffentlichten Beiträge um viele weitere Forschungsbereiche erweitert, mit denen das breite Spektrum der germanistischen linguistischen Forschung und der linguistischen Subdisziplinen sowie vieler anderer nicht nur benachbarter Disziplinen abgedeckt werden²: Allgemeine Linguistik, Angewandte Linguistik, Anthroponymie, Areallinguistik, Bildlinguistik, Biolinguistik, Chrematonymie, Computerlinguistik, Diachrone Linguistik, Dialektologie, Didaktik des DaF, Didaktik des DaZ, Diskurslinguistik, Emotionslinguistik, Ethnologie, Etymologie, Fachsprachenlinguistik, Fehlerlinguistik, Feministische Linguistik, Forensische Linguistik, Framesemantik, Generative Grammatik, Geolinguistik, Gesprächslinguistik, Glottodidaktik, Grammatiktheorie, Graphemik, Höflichkeitsforschung, Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelle Linguistik, Interlinguistik, Internetlinguistik, Juristische Linguistik, Klinische Linguistik, Kognitive Linguistik, Koloniallinguistik, Konfrontative Linguistik, Konstruktionsgrammatik, Kontrastive Linguistik, Korpuslinguistik, Kulinaristik, Lexikographie, Lexikologie, Linguistik, Medienlinguistik, Metaphertheorie, Morphologie, Multimodale Linguistik, Mundartenforschung, Namenkunde, Neurolinguistik, Ökologielinguistik, Orthographie, Onomastik, Paläolinguistik, Phraseologie, Parömiographie, Parömiologie, Patholinguistik, Phonetik, Phonodidaktik, Phonologie, Phraseodidaktik, Phraseographie, Politolinguistik, Pragmalinguistik, Pragmatik, Psycholinguistik, Quantitative Linguistik, Rhetorik, Schreibdidaktik, Schreibforschung, Semantik, Semiotik, Soziolinguistik, Stilistik, Sprachgeschichte, Sprachkontaktlinguistik, Sprachphilosophie, Sprachstatistik, Sprachtypologie, Sprachwissenschaft, Sprechakttheorie, Sprechwissenschaft, Synchronische Linguistik, Syntax, Textlinguistik, Textsortenlinguistik, Theolinguistik, Toponymie, Translatologie, Translatorik, Unhöflichkeitsforschung, Universalienforschung, Varietätenlinguistik, Vergleichende Sprachwissenschaft, Wortbildung.

Das verdanken die Redakteure den Autoren, die ihre Beiträge der Reaktion von „Linguistischen Treffen in Wrocław“ anvertrauten und immer noch anvertrauen.

² Vgl. <http://linguistische-treffen.pl/de/areas>, Zugriff am 13.7.2021.

In den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ veröffentlichten und veröffentlichen weltweit anerkannte Wissenschaftler, wie etwa Wolfgang Mieder (Vol. 19, 2021, I), Peter Ernst (Vol. 9, 2013), Albrecht Greule (Vol. 2, 2008), Ernst W. B. Hess-Lüttich (Vol. 8, 2012), Martine Dalmas (Vol. 5, 2010), Dmitrij Dobrovol'skij (Vol. 5, 2010), Burkhard Schaefer (Vol. 5, 2010), Georg Schuppener (Vol. 1, 2007, Vol. 3, 2009, Vol. 6, 2011, Vol. 10, 2014, Vol. 15, 2019), Winfried Ulrich (Vol. 19, 2021, I), Norbert Richard Wolf (Vol. 17, 2020) sowie viele bekannte polnische Germanisten von Weltrang, wie etwa: Silvia Bonacchi (Vol. 10, 2014, Vol. 17, 2020, I), Lesław Cirko (Vol. 1, 2007), Sambor Grucza (Vol. 2, 2008), Michail L. Kotin (Vol. 14, 2018; Vol. 18, 2020, II), Norbert Morciniec (Vol. 1, 2007), Stanisław Prędoła (Vol. 1, 2007), Eugeniusz Tomiczek (Vol. 1, 2007), Mariola Wierzbicka (Vol. 17, 2020, I).

4. Statistische Auswertung

In der nachstehenden Tabelle wird die Anzahl der veröffentlichten Beiträge, verteilt auf die einzelnen Ausgaben und Publikationsformen, präsentiert.

Jahr	Ausgaben	wiss. Beiträge	Rezensionsbeiträge	Berichte
2007	Vol. 1	42	—	—
2008	Vol. 2	44	—	—
2009	Vol. 3	23	—	—
	Vol. 4	25	—	—
2010	Vol. 5	24	—	—
2011	Vol. 6	28	—	—
	Vol. 7	29	—	—
2012	Vol. 8	35	—	—
2013	Vol. 9	38	—	—
2014	Vol. 10	24	—	—
2015	Vol. 11	24	—	—
2016	Vol. 12	22	—	—
2017	Vol. 13	24	—	—
2018	Vol. 14	33	—	—
2019	Vol. 15	36	—	—
	Vol. 16	27	5	1
2020	Vol. 17	29	6	1
	Vol. 18	36	5	—
2021	Vol. 19	30	7	3
Insgesamt		573	24	5

Tab. 1. Anzahl der veröffentlichten Texte in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ (2007–2021)

Während der 13-jährigen Tätigkeit der Redaktion wurden insgesamt 573 wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht. Die durchschnittliche Anzahl der Beiträge beträgt 30 pro Band, wobei man jedoch deutlich sehen kann, dass die Anzahl der pro Kalenderjahr veröffentlichten Beiträge seit 2015 deutlich zugenommen hat – sich eigentlich verdoppelt hat. Das zeugt vom systematischen Ansteigen des Interesses der germanistischen Forscher im Bereich der Linguistik an dieser Publikationsform.

Die Autoren der Beiträge in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ stammen aus unterschiedlichen Ländern der Welt, wobei die Anerkennung und Sichtbarkeit der Zeitschrift in der ganzen Welt von Jahr zu Jahr wesentlich steigen. Einen statistischen Überblick über die Herkunft der bisherigen Autoren präsentiert die folgende Tabelle 2:

Land	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Insgesamt	
Deutschland	4	6	4	5	2	3	4	3	6	4	1	5	—	1	4	2	4	1	5	64	
Frankreich	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	7	
Italien	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	6	
Japan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	
Kroatien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	4	
Litauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Luxemburg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Österreich	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	5	
Polen	32	33	10	16	16	20	21	29	25	18	21	16	17	23	18	23	27	32	28	425	
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	
Russland	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	6	1	1	2	2	19
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Slowakei	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	9	
Slowenien	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	
Spanien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Tschechien	5	2	3	1	1	—	2	2	2	3	1	1	1	1	1	—	2	1	1	30	
Ukraine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	8	1	1	—	16	
Ungarn	1	1	2	3	2	1	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	16	
USA	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3	
Usbekistan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Insgesamt	47	43	23	25	24	29	28	38	36	25	25	23	24	37	36	36	37	42	40	619	

Tab. 2. Anzahl der Autoren der Texte in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ (2007–2021) nach dem Herkunftsland

Die Anzahl der Autoren, die ihre Texte in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ weist auch eine systematisch ansteigende Tendenz auf. Es handelt sich dabei nicht nur um Autoren aus den Nachbarländern Polen, sondern auch um Autoren aus anderen Kontinenten (Nordamerika, Asien). Insgesamt sind in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ 20 Länder der Welt durch die Beiträge der Wissenschaftler vertreten. Die unaufhörliche Erhöhung der Anzahl der Autoren aus dem Ausland, die ihre Beiträge in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ veröffentlichen, zeugt von der ansteigenden Internationalisierung der Zeitschrift und den systematischen Bemühungen der Redaktion um die internationale Anerkennung dieses Publikationsorgans.

Die meisten Texte stammen von polnischen Autoren, was als natürlich zu verstehen ist. Darauf folgen Beiträge aus Tschechien und Deutschland, wie es dem folgenden Diagramm 1 zu entnehmen ist.

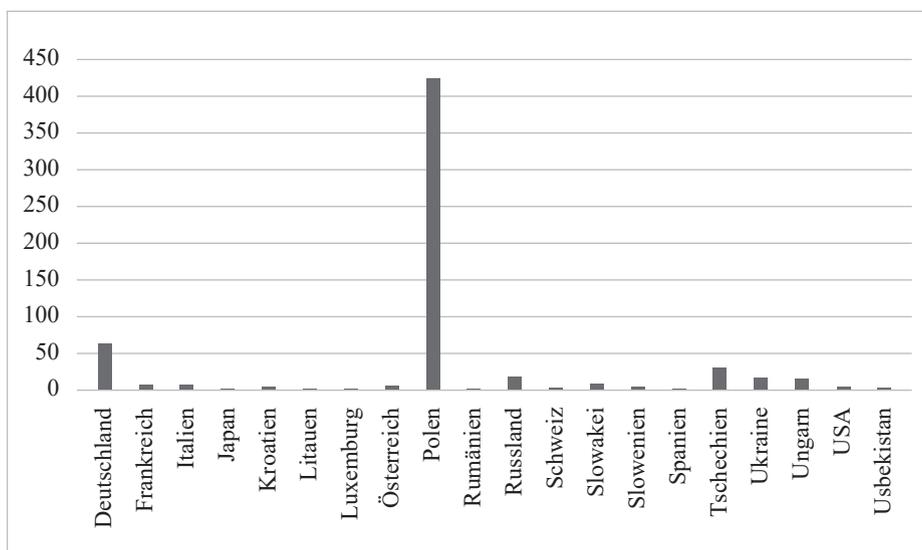


Diagramm 1. Publikationshäufigkeit der Autoren in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ (2007–2021) nach dem Herkunftsland

In den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ veröffentlichen auch viele Autoren aus Polen. Es handelt sich dabei überwiegend um die größten germanistischen Institute an polnischen Hochschulen. Es finden sich jedoch – was die Redakteure besonders freut – einige Beiträge von Autoren aus kleineren akademischen Institutionen (Berufshochschulen, Akademien). Unter den Autoren findet man Dozenten, sowie Nachwuchswissenschaftler – Studenten und Doktoranden, die ihre ersten wissenschaftlichen Texte dem Redaktionsprozess in der Zeitschrift unterziehen.

Die nachstehende Tabelle 3 veranschaulicht die Verteilung der Autoren aus Polen in Bezug auf die institutionelle Zugehörigkeit.

Hochschule	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Insgesamt
Warmia und Mazury Universität in Olsztyn	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	2	9
Universität Oppeln	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5
Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań	3	5	1	2	2	—	3	3	3	3	3	2	1	—	1	—	3	1	2	38
Universität Rzeszów	1	—	—	1	—	1	2	2	2	—	1	2	1	3	1	—	1	2	—	20
Berufshochschule in Sandomierz	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Pommersche Akademie in Słupsk	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Universität Stettin	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	10
Mikołaj-Kopernik-Universität in Toruń	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
Berufshochschule in Wałbrzych	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Warschauer Universität	—	2	—	—	2	1	1	2	2	2	—	—	1	—	1	—	2	1	—	17
Berufshochschule in Włocławek	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Universität Wrocław	14	13	6	4	3	13	9	10	8	8	9	5	3	13	8	11	8	8	16	169
Universität Zielona Góra	2	3	—	2	1	2	2	—	1	1	2	—	5	2	—	—	1	—	—	24
Insgesamt																				423

Tab. 3. Verteilung der Autoren aus Polen in Bezug auf die institutionelle Zugehörigkeit

Im Lichte der Daten ist es ersichtlich, dass die meisten Texte von den Autoren aus Wrocław stammen. Darauf folgen Adam-Mickiewicz-Universität und Universität Zielona Góra. Die Publikationshäufigkeit in Bezug auf die institutionelle Zugehörigkeit der Autoren aus Polen veranschaulicht das nachstehende Diagramm 2.

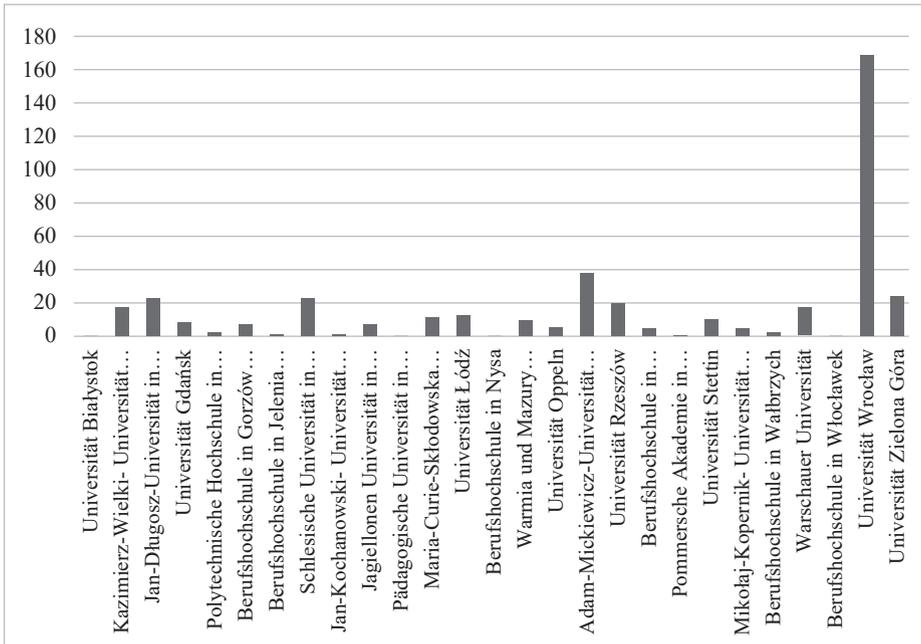


Diagramm 2. Publikationshäufigkeit in Bezug auf die institutionelle Zugehörigkeit der Autoren aus Polen

5. Mechanismen zur Sicherung der höchsten wissenschaftlichen Qualität der Texte in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“

Die Prinzipien, nach denen die Sicherung der höchsten Qualität von veröffentlichten Texten gewährleistet wird, und denen die Redaktion der Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“ folgt, werden folgendermaßen festgelegt: „In der Zeitschrift ‚Linguistische Treffen in Wrocław‘ werden ausschließlich originelle wissenschaftliche Beiträge von der höchsten Qualität der präsentierten Konzepte, der theoretischen Überlegungen und der empirischen Forschung veröffentlicht. Das Redaktionsteam der Zeitschrift ‚Linguistische Treffen in Wrocław‘ kümmert sich mit höchster Sorgfalt darum, dass bei der Veröffentlichung der zur Publikation gemeldeten Texte die ethischen Grundsätze eingehalten werden, und ist stets bemüht, Verstöße gegen die wissenschaftliche Fairness zu entlarven und auszuschließen“³.

Überdies wurden auch konkrete Mechanismen eingeführt, die es ermöglichen, die angenommenen Prinzipien in die Tat umzusetzen. Sie werden im Folgenden aufgelistet:

- Beachtung des Profils der Zeitschrift bei der Auswahl der Manuskripte,
- Erweiterung des Redaktions- und wissenschaftlichen Beirats um anerkannte Wissenschaftler – Spezialisten aus der ganzen Welt,

³ Vgl. <http://linguistische-treffen.pl/de/scope>, Zugriff am 14.7.2021.

- Einbeziehung in den Gutachterbeirat anerkannter Spezialisten im Bereich einzelner Subdisziplinen der Linguistik,
- Vertraulichkeit bei der redaktionellen Behandlung der anvertrauten Manuskripte,
- Begutachtungsverfahren nach dem double-blind-Prinzip,
- Ausschluss von Interessenkonflikten auf der Etappe der Begutachtung,
- Erklärung des Autors in Bezug auf die Originalität der Beiträge,
- Erklärung des Gutachters,
- Einführung und Beachten der Best Practice Guidelines for Journal Editors (COPE),
- Benutzung des Antiplagiatssystems,
- Überprüfung der Manuskripte auf mehreren Etappen des redaktionellen Prozesses,
- Korrekturlesen der Manuskripte von den Muttersprachlern,
- Einführung des OJS-Systems zur Durchführung des redaktionellen Prozesses.

6. Erhöhung der Sichtbarkeit der Zeitschrift

Die Redakteure der Zeitschrift sind sich dessen bewusst, dass eine wissenschaftliche Zeitschrift nur dank den Autoren funktioniert. Ohne regelmäßig eingereichte Manuskripte ist das Fortbestehen einer wissenschaftlichen Zeitschrift nicht möglich. Aus diesem Grunde sind die Redakteure sehr bemüht, die Sichtbarkeit und Erkennbarkeit von „Linguistischen Treffen in Wrocław“ systematisch zu vergrößern. Zu diesem Zwecke wurde zu folgenden Maßnahmen gegriffen:

- Einrichtung der Internetseite in drei Sprachen,
- Veröffentlichung der Texte im OA,
- Beauftragen der wissenschaftlichen Rezensionen der Zeitschrift,
- Bekanntmachen der Zeitschrift in den sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram),
- Überwachung der statistischen Daten in Bezug auf die elektronische Version der Zeitschrift,
- Indexierung der Zeitschrift in den relevanten internationalen Datenbanken (Index-Copernicus, DOAJ, CEEOL, CEJSH, CEON, Arianta, EBSCO, Elektronische Zeitschriftenbibliothek, ERIH PLUS, Google Scholar, MLA, Most Wiedzy, PBN, Worldcat, Zeitschriftendatenbank),
- systematisches Verschicken der Einladung zur Publikation.

7. Zusammenfassung und Ausblick

Die oben angeführten Daten zeugen von starken Bemühungen der Redaktion, die redaktionellen Standards auf allen Ebenen der Redaktionsarbeit in den „Linguistischen Treffen in Wrocław“ unaufhörlich zu erhöhen. Die große Resonanz in der germanisti-

schen linguistischen Welt, der sich die Zeitschrift erfreut, bestätigt die sich seit 13 Jahren vollzogene konsequente und zielbewusste Etablierung der Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“ in der wissenschaftlichen Landschaft der ganzen Welt. Die Breite der Themen, die in den gemeldeten Beiträgen aufgegriffen werden, wird immer größer. Das ist als Indiz dafür zu deuten, dass in der Linguistik noch viel zu erforschen bleibt.

Die weiteren Bände der Zeitschrift sind bereits in Vorbereitung. Für den 20. Band wurden 42 Beiträge angemeldet, von denen nach dem Begutachtungsverfahren 29 für den Druck angenommen wurden. Es bleibt nun zu hoffen, dass sich die so deutlich abzeichnende Popularität der Zeitschrift in der wissenschaftlichen Welt fortbestehen bleibt.

Literaturverzeichnis

- Linguistische Treffen in Wrocław*, vol. 1, 2007. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 2, 2008. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 3, 2009. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 4, 2009. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 5, 2010. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 6, 2011. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 7, 2011. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 8, 2012. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 9, 2013. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 10, 2014. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 11, 2015. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 12, 2016. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 13, 2017. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 14, 2018. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 15, 2019 (I), 2019. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 16, 2019 (II), 2019. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 17, 2020 (I), 2020. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 18, 2020 (II), 2020. Print.
Linguistische Treffen in Wrocław, vol. 19, 2021 (I), 2021. Print.

Onlinequellen

- <http://linguistische-treffen.pl/de/scope>, Zugriff am 13.7.2021.
<http://linguistische-treffen.pl/de/areas>, Zugriff am 13.7.2021.

ZITIERNACHWEIS:

- SZCZĘK, Joanna. „Entwicklungstrends und Forschungsperspektiven im Bereich der Linguistik. Überblick anhand der Zeitschrift ‚Linguistische Treffen in Wrocław‘“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 20, 2021 (II): 21–34. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.20-1>.